

SELAM



Kinderheim und Ausbildungszentrum in Äthiopien

 aufnehmen  ausbilden  zukunft geben

Verein Kinderheim Selam Äthiopien | Bahnhofstrasse 15 | CH-8422 Pfungen

Jahresbericht 2018

mit Finanzbericht



Liebe Mitglieder, liebe Selam-Freunde

2018 war ein besonderes Jahr in Äthiopien. Zum ersten Mal in seiner Geschichte trat ein Regierungschef aus eigenen Stücken zurück. Dies ermöglichte einen politischen Generationenwechsel und der erst 42 jährige Abiy Ahmed wurde als neuer Premierminister bestimmt. Eine grosse Euphorie entstand im Land, als Abiy seinen Ankündigungen bei der Vereidigung auch Taten folgen liess und mit einem Besuch beim „Erzfeind“ Eritrea die Beziehungen zum verwandten Nachbarn normalisierte. Die Grenzen öffneten sich und auch manches Selamkind traf sich nach über 20 Jahren oder sogar zum ersten Mal wieder mit seinen Geschwistern oder Verwandten.

Inzwischen ist die Euphorie verfliegen, die geerbten Probleme hoher Verschuldung, Devisenknappheit, Korruption, Steuerflucht, das enorme Bevölkerungswachstum u.a.m. sind nicht einfach vom Tisch. Vollständige Pressefreiheit, Freilassung von Gefangenen, die Legalisierung oppositioneller Gruppen und ein zurückhaltender Einsatz der Sicherheitskräfte haben viele kleine „Könige“ ermutigt, ihr eigenes, oft ethnisch begründetes Süppchen, zu kochen. Noch nie hatte Äthiopien so viele Binnenvertriebene wie jetzt. Von diesen Spannungen sind auch unsere Werkstätten in Awassa und Diredawa betroffen.

In Addis machte uns v.a. die Aufsichtsbehörde CSA zu schaffen, die sich weigerte, den neugewählten Gesamtleiter Ato Tsegaye anzuerkennen. Schlussendlich wurde der Vertrag mit ihm wieder aufgelöst. Dies war eine arge Zerreissprobe, nicht die einzige, die wir durchzustehen hatten. In diesen Konflikten ist mir bewusst geworden, welch gutes und tragfähiges Fundament die Gründer fürs Selam gelegt und welch starke Vision sie entwickelt haben. Lasst uns dafür immer wieder neu Gott loben und preisen und uns nicht von unserem Weg abbringen, den Schwachen mit Obdach und Befähigung zu dienen! Vielen herzlichen Dank für alles Mittragen in jeglicher Form, wir und das ganze Land brauchen es sehr und es bedeutet uns viel!

Christophe Frossy



Titelbild: Marie-Luise Röschli (s.S.7) war auch eine begeisterte und begeisternde Ausbilderin für die Frauen, ob in Addis, Awassa oder im Gefängnis wie auf diesem Bild. Gute Schülerinnen zog sie als Assistentinnen nach, wie z.B. Roman (2.v.l.) **oben:** Yonas fühlt sich im Selam Zuhause

Selam Children Village (SCV) Addis Ababa

Vorstand und Leitung

Anfang Jahr kündigte Gesamtleiter Ato Shewangezew an, dass er aus gesundheitlichen Gründen schon vor Vertragsende zurücktreten möchte. Ende März wählte der Vorstand als Nachfolger Ato Tsegaye Legesse, der auf eine 32-jährige Erfahrung bei World Vision zurückblicken kann. Anfang Juli trat Ato Shewangezew zurück und Ato Tsegaye begann mit seiner Arbeit. Da die CSA-Behörde ihn noch nicht bestätigte, wurde der Rektor des Ausbildungszentrums, Solomon Chali, als „Acting Manager“ bestimmt. Wie im Editorial angesprochen, beharrte die CSA auf ihrem Beschluss und der Vertrag mit Tsegaye wurde im Oktober wieder beendet. Solomon Chali übernahm daraufhin den Vorsitz des Leitungsteams. Mitte November trafen sich Teile des Schweizer Vorstandes zu einer Aussprache mit dem äthiopischen Vorstand und mit 2 Beamten der CSA. Von da an verhielt sich die CSA konstruktiv und die Wogen glätteten sich wieder. Geduld und Durchhalten der Verantwortlichen wurden sowohl in Äthiopien wie auch in der Schweiz auf eine grosse Probe gestellt.

Das ganze Jahr über lief auch der Strategieprozess, der immer noch nicht abgeschlossen werden konnte. Er wird wohl einige einschneidende Veränderungen mit sich bringen, doch die heisse Kartoffel wird gerne etwas hin und hergeschoben. Auch spielt der Ausgang der Revision der NGO-Gesetzgebung, die Mitte Jahr in Angriff genommen wurde, auch noch eine verzögernde Rolle. Das Leitungsteam an sich arbeitete gut zusammen. Im Vorstand hörten 2 wichtige „Urgesteine“ wegen Amtszeitbeschränkung auf: Präsident Demrew und Ato Solomon Negash. Sie wurden ersetzt durch Dr. Petros und Ato Wondwossen. Neuer Präsident wurde Dr. Tarekegn.

Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit (Children, Youth and Community Support = CYC)

Wir sind sehr dankbar, dass sich Frau Alganesh gut eingearbeitet und diese „Kernabteilung“ von Selam umsichtig und mit grossem Verständnis und Einfühlungsvermögen leitet.

Die vielen neuen Kinder, die wir im Vorjahr aufgenommen hatten, haben sich schnell eingelebt. Die körperlichen Defizite aufgrund mangelnder Hygiene und Ernährung konnten bald überwunden werden. Die seelischen Traumata kamen erst mit der Zeit zum Vorschein und forderten alle Beteiligten heraus. Die Leitung holte sich auch Hilfe von externen Fachleuten, um den Kindern beizustehen und zu verhindern, dass traumatisierte Kinder nicht andern Kindern Schaden zufügen. Vermehrt wurde auch in Weiterbildung und Begleitung der Hausmütter investiert. Bei den SozialarbeiterInnen gab es wieder Wechsel, die neu rekrutierten erwiesen sich als sehr einsatzfreudig und waren auch bereit, vermehrt abends zu arbeiten, wenn die Kinder zuhause sind.

Besonders für die Begleitung der Teenager und SIL sind aber noch mehr Mitarbeiter nötig.

Wieder fanden mehrere Love & Care Veranstaltungen im Selam statt, separat für jüngere Kinder und für Teenager in beiden Kinderdörfern. Dieses Engagement der freiwilligen L&C Leute, bei denen auch einige Selam Früchte mitmachen, wird sehr geschätzt. Frau Alganesh hat einen guten Draht zu den Selam Früchten entwickelt und versucht sie vermehrt einzubeziehen als Vorbilder für die jetzigen Kinder und Jugendlichen. So hat z.B. Selam-Sohn Fasil ein Geburtstagsfest im Kinderdorf gefeiert und lud dazu auch die Dorfkinder ein.

Es gibt immer Einzelne, die besondere Aufmerksamkeit und Einsatz erfordern. Einer ist Eyob, der mit schweren Brandverletzungen an den Füßen ins Selam kam. Dank dem Einsatz von Dr. Einar Eriksen konnte ihm geholfen werden und er kann jetzt wie andere Kinder herumspringen. Ein noch schwierigerer Fall war Addisu, ein junger Mann, der plötzlich mit Blutarmut und grossen Schmerzen kämpfte. Schliesslich konnte er in einem Spital in Indien erfolgreich behandelt werden. Dorfleiter Aschalew hat ihn nach Indien begleitet und diese Behandlung so erst ermöglicht. Wir sind dankbar, immer wieder Mitarbeiter und Helfer zu haben, die sich über das übliche Mass für Menschen engagieren.

Im Kinderdorf 1 konnten Wim & Julia Nolles aus NL in der Bibliothek 4 Computer mit installieren, auf denen die Kinder Lern Videos (e-learning) zu verschiedenen v.a. naturwissenschaftlichen Fächern anschauen können. Dies ist eine grosse Hilfe für das Verständnis, da die Lehrer in der Schule meist nur mit der Wandtafel arbeiten. Für die Betreuung der Schüler wurde ein Teilzeitmitarbeiter eingestellt, notabene einer der selber im Selam aufgewachsen ist.

2014 haben die Mitglieder unseres Vereins beschlossen, mit den Mitteln eines Legates zusätzliche Kinderhäuser zu bauen. Aus verschiedenen Gründen konnte dieses Vorhaben bis jetzt nicht umgesetzt werden. Nun ist die Planung konkreter geworden, wir sind gespannt, ob alle Hürden überwunden werden können.

Im Kinderdorf 2 wurde eine 3. Teenagerbuben-Gruppe einquartiert. Wie die bestehenden freien Kapazitäten des Dorfes am besten genutzt werden, ist noch in Diskussion.

Seit über 3 Jahren leitet Frau Azede (im Bild u.l. mit KITA-Leiterin Betel) umsichtig und kompetent die Selam Sozialarbeit, den „Community Support“. Dazu gehören die Kinder-Tagesstätte, die Witwenwerkstatt, das Lunch- und Hygieneprojekt, die Unterstützung externer bedürftiger Kinder und Familien mit freiem Schul- und Klinikzugang und weitere Hilfsangebote. Die Kita-Mütter erhalten Schulung, wie man ein Mikro-Business aufbaut und es wird für sie ein Bankkonto eröffnet, damit sie lernen, Rücklagen zu bilden.



Es gibt auch Kleinkredite, die nach einer gewissen Zeit zurückbezahlt werden müssen. Hier sind sie immer noch am Herausfinden, welche Modalitäten am ehesten zum Erfolg führen.

Schulen (Formal Education = FE)

Zum ersten Mal konnte die Selam-Schule die 12. Klasse anbieten und somit das ganze Volksschulprogramm vom Kindergarten bis zur Matura. Damit konnte ein langjähriges Anliegen der Elternschaft, aber auch des Kinderdorfes selbst, umgesetzt werden. 4 zusätzliche Schulzimmer mussten hergerichtet werden. Mit grossem Einsatz wurde während der Sommerferien die Aula und Bibliothek in 4 Zimmer unterteilt und auch einige Büros geschaffen. Die Pausenhalle wurde auf die dreifache Fläche verlängert und zu einer Bibliothek umgebaut. Auf Beginn des neuen Schuljahres im September standen die neuen Klassenräume bereit, die Bibliothek brauchte noch etwas länger. Weitere, vom Staat vorgeschriebene bauliche Massnahmen wurden realisiert, wie z.B. Notfallzimmer, befestigte Wege für den Kindergarten, Duschen und Toiletten u.a.m.

Die Schulgebühren der Schulen im Selam 1 konnten mit Genehmigung der Elternversammlung wieder um ca. 25% angehoben werden, was auch die Anhebung der Lehrerlöhne ermöglichte. Damit blieb der Lehrkörper recht stabil und alle Stellen waren zu Schulbeginn besetzt. Im Selam 2 konnten die Schulgelder auf Druck der Eltern nur geringfügig erhöht werden, da die Bevölkerung in ihrem Einzugsgebiet über weniger Einkommen verfügt.

Der Kontakt zwischen Schule und Kinderdorf wurde intensiviert, um auch bei den Lehrpersonen mehr Verständnis für die Waisenkinder (s.u.) zu erreichen und auch Rückmeldungen über das Verhalten der Kinder zu bekommen. Dies hat sich für alle Seiten als hilfreich erwiesen und die Dorfkinder konnten ihre schulischen Leistungen durchs Band verbessern.

Nach wie vor ist die Schule sehr beliebt, nicht zuletzt wegen des einmaligen Geländes, aber auch wegen der christlichen Ausrichtung. Die Klassenzahlen bewegen sich überall am oberen Limit, d.h. bei 40-50 Schülern pro Klasse.

Eine sehr gute Beziehung hat sich mit der benachbarten Beamten-Universität (Civil Service University) entwickelt. Selam erhielt Occasion Schulmöbel, Computer, Bürogeräte und die Uni bot auch einige Weiterbildungen für die Lehrer an.





Berufsausbildungszentrum (Selam David Röschli-Technical Vocational College = SDR-TVC)

Das Ausbildungszentrum genießt in Äthiopien weiterhin einen guten Ruf und gilt für die Behörden als Vorzeigemodell. Es ist weiterhin gut ausgelastet, sowohl mit den formellen wie den informellen Lehrgängen. Für Leute, die sich einen Tages-Lehrgang nicht leisten können, weil sie noch arbeiten müssen, bietet Selam in 4 Fachbereichen nun auch einen Kurs, der an Abenden und Wochenenden besucht werden kann.

Bei den Kurzzeit Lehrgängen ergaben sich gewisse Korrekturen aufgrund der Erfahrungen auf dem Arbeitsmarkt. So wurden z.B. die Kurse für IT, Automechanik oder Landwirtschaft im Laufe des Jahres aufgegeben. Die Koch- und Serviceschule wurde dafür um das Thema Hauswirtschaft erweitert.

Mit dem Hilfswerk „save the children“ wurde für ein weiteres Kurzzeit-Trainingsangebot ein Vertrag für 1 Jahr (2x je 100 Lernende) unterschrieben, mit der Option auf Verlängerung. Es nennt sich LI-WAY: „Livelihood Improvements for women and youth“. Seit Dezember sind 97 Lernende involviert in 5 Fachbereichen. Dieses Programm soll den Allerärmsten eine Chance auf eine Ausbildung bieten, indem die Lehrlinge auch noch Beiträge zum Wohnen und Essen erhalten. Auch „gescheiterte“ Selam Kinder können hier nochmals eine Chance ergreifen. Zudem bietet dieses Programm auch allen, die es abschliessen ein Start Darlehen an.

Die Kontakte zur Privatwirtschaft wurden ausgebaut und intensiviert, um genügend Praktikumsplätze (=Cooperative Training) und Stellen für die Lehrgänger zu finden, wozu sich Selam ja beim ARC-Programm verpflichtete. JBS-Officer Girma leistet hier sehr wertvolle Arbeit, die für den Erfolg unseres Ausbildungszentrums wesentlich ist.

Leider konnten wir die Lehrwerkstätten nur noch Anfang Jahr mit Zivildienstleistenden unterstützen. Wegen der ungewissen Lage und der fehlenden Visas mussten wir alle Einsätze stoppen. Die Stärkung und Weiterbildung der Instrukturen ist aber nach wie vor sehr wichtig für die Qualität der Ausbildung und hilft gegen die hohe Mitarbeiter-Fluktuation.

Produktionsfirma (Tsehay Röschli Industrial and Agricultural Enterprise=TRIAE)

TRIAE konnte sich im letzten Jahr etwas auffangen, auch wenn die Baustellen noch zahlreich sind. Der Umsatz konnte über 30% gesteigert werden, bei fast gleich bleibenden Kosten. Wegen der Abschreibung resultiert weiterhin kein Gewinn, aber doch ein guter Cashflow. Die Auftragslage war verhältnismässig gut, die grössere Herausforderung war, genügend qualifizierte Mitarbeiter für deren Erledigung zu haben.

Die Strategie-Berater, die Ende 17 ihre Arbeit aufnahmen, lieferten schon bald eine gründliche und ehrliche Analyse des Betriebs ab und empfahlen, stärker auf Serien- oder Massenproduktion zu fokussieren anstelle von Einzel-Anfertigungen oder Kleinserien. Die Crux liegt wie immer bei der konkreten Umsetzung und beim fehlenden Kapital, wenn es zuerst Investitionen braucht. Der Vorstand bildete eine Arbeitsgruppe, die die verschiedenen Optionen prüfte. Der Prozess ist noch nicht abgeschlossen. TRIAE Leiter Teshome ist jetzt nicht mehr Teil des SCV-Leitungsteams, sondern ist direkt dem Vorstand unterstellt.

Die Zusammenarbeit des Ausbildungszentrums mit TRIAE wurde gestärkt und die TRIAE-Werkstätten wieder vermehrt als praktische Lehrwerkstätte genutzt, sogenanntes „Cooperative Training“.

Im Januar/Februar konnte die Metalldruckerei nochmals vom Experten Toni Zigerlig profitieren, seither hat sich die Werkstatt für die Produktion von Milchgefässen gut entwickelt, die Herausforderung liegt nun mehr auf der Marketingseite. Im Juni konnte auf Initiative von Ing. Carsten Rotzsch ein 1-wöchiger Intensivkurs im Schweißen durchgeführt werden mit einem erfahrenen Schweißinstructor aus Stuttgart. Etwa 1 Dutzend Mitarbeiter von TRIAE und TVC nahmen hochmotiviert daran teil und der Kurs hat bis heute auch Auswirkung auf die Qualität der Produkte.

Bilder: oben links Helen, Instruktorin und Selam Tochter mit 3 Lernenden in der Schulküche; unten Arbeiter bei der Produktion von Hydroform-Blöcken



Kinderheim und Kinder-Tagesstätte

Betreute junge Menschen	1.1.14	1.1.15	1.1.16	1.1.17	1.1.18	1.1.19
Kinderhäuser	194	209	153	136	181	172
SIL (ab 18 Jahren)	183	227	204	202	177	152
Ausserhalb betreute Kinder		27	21	18	33	37
Total	377	463	378	356	391	361
Kinder-Tagesstätte						113

Schulen

Anzahl Schüler	1.1.14	1.1.15	1.1.16	1.1.17	1.1.18	1.1.19
Kindergarten 1	206	207	209	223	222	213
Kindergarten 2	10	12	-	-	-	-
Elem. School 1, Klassen 1-8	1130	1198	1197	1206	1233	1218
Elem. School 2, Klassen 1-8	678	717	720	704	732	744
Sec. School, Klassen 9-12	435	405	411	473	676	793
Gesamtzahl	2459	2539	2537	2606	2863	2968

Berufsausbildungs-Zentrum

Lernende Formell, Berufsrichtung	1.1.14	1.1.15	1.1.16	1.1.17	1.1.18	1.1.19
Metallbau		116		158	187	174
Holzverarbeitung		24		18	25	43
Fahrzeugmechanik/-Elektrik		141		124	139	147
Elektro/Elektronik/Bau		79		103	109	134
Informatik und KV		98		100	110	93
Kochen und Service		43		51	65	65
Total	510	501	537	554	635	656
Lernende Formell Abendschule						
Metallbau					8	8
Fahrzeugmechanik				13	25	95
Elektro					9	23
Kochen					11	38
Total				13	53	164
Lernende Kurzzeit, ARC/LI-WAY						
Metallbau					35	46
Holzverarbeitung					23	32
Fahrzeugmechanik/-Elektrik					37	0
Elektro					54	66
Kochen					90	135
Näherei					73	102
Landwirtschaft					15	0
Total					327	381
Total Lernende	510	501	537	567	1015	1201

Schon seit 10 Jahren bildet Selam Awassa Lehrlinge aus und hat sich einen sehr guten Namen geschaffen. Die Arbeitgeber schätzen an den Lehrabgängerinnen und –abgängern nicht nur ihre Berufskenntnisse, sondern auch die Arbeitshaltung und –moral. Dies bekomme ich immer wieder zu hören. Wie im Editorial angetönt, ist es in Awassa unruhiger geworden und es gab verschiedentlich Zusammenstöße zwischen verschiedenen Volksgruppen. Im Sommer wurde sogar der Markt angezündet und das Feuer hat viele Händler in den Ruin gestürzt. Besonders Vertreter der Sidamogruppe sehen sich als neue Herren von Awassa, dies geht soweit, dass sich Angestellte dieser Volksgruppe vom Management kaum mehr etwas sagen lassen. Diese Entwicklung hat auch Einfluss auf die Wirtschaft, trotzdem gelingt es Selam, weiterhin Arbeit für die vielen Lehrabgänger zu finden.

Ein grosser Gewinn ist Frau Hwerina, die als JBS-Officer wirkt und im Laufe eines Jahres gute Kontakte in Awassa und Umgebung aufgebaut hat. Sie schaffte es, für 86% der Kurzzeit-Lehrabgänger einen Job zu finden oder ihnen den Start zur Selbstständigkeit zu ermöglichen. Die Sponsoren des ARC/EYE Programms sind deshalb auch sehr zufrieden mit der Leistung von Selam, Ende Jahr war die 4. Gruppe in Ausbildung. Eine weitere Organisation, IRC (=International Rescue Committee, hat EU Gelder) schloss einen Vertrag mit Selam für die Kurzeitbildung im Bereich Gemüse- und Obstverarbeitung. Mit diesen Mitteln konnte eine weitere Halle gebaut und Ausrüstung angeschafft werden.

Im August beendete Frau Roman nach 8 Jahren erfolgreichem Wirken als Leiterin der Küchenausbildung ihre Zeit in Awassa und zog nach Addis, wo sie auch wieder für Selam tätig und eine grosse Hilfe ist. Sie wurde abgelöst von Frau Addis. Sie und ihr Team wurden alle von Roman geschult und gut vorbereitet und führen die Arbeit der Kochschule, die einen exzellenten Ruf genießt, erfolgreich weiter. Ein Gewinn war der Einsatz des ersten Koch-Zivis Andreas von Gunten, der im April eine hoch geschätzte praktische Schulung nicht nur für die Selam Angestellten, sondern auch für die Instrukturen von 3 weitere Berufsschulen durchführte.

Toni Zigerlig gab auch in Awassa nochmals sein Können an der Drückbank weiter. So konnte die Milchgeschirrrproduktion, die in eine grössere Werkstatt umzog, gestärkt werden. Auch das Marketing ist inzwischen recht erfolgreich gestartet worden mit 5 mobilen Aussendienstmitarbeitern und einer Koordinatorin. Den Bauern werden nicht nur Geräte angeboten, sondern auch Schulung.

Selam erhielt vom Agro-Forschungszentrum in Adama einen chinesischen Einachs-Traktor, mit dem einheimische Bauern geschult werden. Die Regierung erhofft sich durch den Einsatz solcher Kleintraktoren eine erhöhte Produktivität.

Die Schweizer Stiftung Symphasis unterstützt die Ausbildung seit 4 Jahren, die Beiträge sind jeweils für 1 Jahr ausgelegt. 2 Projekte konnten abgeschlossen und 1 wurde neu bewilligt. diese Beiträge sind eine substantielle Hilfe für die Finanzierung der Ausbildung, die ja gratis angeboten wird.

Shalom Engineering Dire Dawa (SEDD)

In Diredawa, wo der grösste Industriepark des Landes unweit der Shalom Werkstatt im Entstehen ist, sind die ethnischen Spannungen, besonders zwischen Somalis und Oromos noch heftiger. Trotzdem gelang es, Bis Ende Jahr 2 Hallen fertig zu stellen, so dass nun ein Ausbildungsbeginn Herbst 19 ins Auge gefasst werden kann. Sofern geeignetes Personal rekrutiert werden kann, denn die eine Gruppe will nicht, dass die andere Jobs erhält. Manager Ashenafi ist um seinen Job nicht zu beneiden. Dieses Projekt bleibt eine grosse Herausforderung für alle Beteiligten, Sinn und Notwendigkeit sind aber unbestritten. Die holländischen Initianten und Partner sind weiter mit grossem Engagement dabei.

SABG Lernende Formell	2016 m	2016 f	2017 m	2017 f	2018 m	2018 f	2019 m	2019 f
Metallbau	66	24	74	19	84	7	78	4
Kochen und Service		46		39		18		22
SABG Lernende ARC						109	104	
Metallbau					37		36	1
Kochen						85	16	147
Total Lernende	66	70	74	58	121	110	130	174
	136		132		231		304	
SABG Mitarbeitende			2017 m	2017 f	2018 m	2018 f	2019 m	2019 f
Berufsausbildung			11	7	15	11	23	10
Produktion Werkstatt			23	6	17	2	17	2
Verwaltung, Dienste			21	8	9	18	7	16
Total Mitarbeitende			55	21	41	31	47	28
			76		72		75	

Vorstand und Mitglieder

Der Vorstand beschloss, sich für eine Zertifizierung durch ZEWO zu bewerben, da die bisherige Zertifizierung der SEA (Ehrenkodex) revidiert wurde und dadurch denselben Kosten- und Administrativaufwand erreichte wie ZEWO. Ehrenkodex ist aber besonders im säkularen Bereich viel weniger bekannt als ZEWO. Eine Folge davon war die personelle Trennung von Vorstands- und operativer Tätigkeit.

An der GV vom 25. Mai in Winterthur-Wülflingen traten die beiden Angestellten Genet Meier und Christoph Zinsstag aus dem Vorstand zurück, zusammen mit Kurt Brunner, der sich nach 9 Jahren aus der Vorstandsarbeit verabschiedete. Sein langjähriges Wirken für Selam, besonders im Bereich von Maschinen- und Materialnachschub, wurde von Iwan Wüst gewürdigt und verdankt. Der Vorstand verkleinerte sich dadurch von 8 auf 5 Mitglieder. Er traf sich zu 11 Sitzungen und zu 1 Retraite. Der Vorstand beschloss, eine weitere Person spezifisch fürs Fundraising anzustellen. Bevor die Stelle ausgeschrieben wurde, entstand ein Kontakt mit Frau Franziska Müller. Aufgrund ihrer überzeugenden Vorstellung und Erfahrung entschied sich der Vorstand im Juli, Frau Müller per 1. September zu 80% anzustellen. Ursula Haupt, Ines Kulik, Genet Meier, Franziska Müller und Kurt Brunner waren zu je 1 Projektbesuch; Iwan Wüst, Beat Affolter und Henoch Yoseph zu je 2 und Christoph Zinsstag zu 3 -besuchen in Äthiopien.

An der GV konnten 11 neue Mitglieder begrüsst werden. 3 Mitglieder traten aus dem Verein und eines, die Mitgründerin Marie-Luise Röschli, ist verstorben. 42 Mitglieder und einige Gäste nahmen an der GV teil. Aus Äthiopien waren die Gründerin Zahai Röschli, Gesamtleiter Shewangezaw Lulie, TRIAE-Leiter Teshome Tessera und CYC-Leiterin Alganesh W'semayat zugegen.

Öffentlichkeitsarbeit

An 30 Anlässen und an 20 Ständen wurde von G. Meier, I. Wüst und C. Zinsstag über Selam berichtet oder Selam präsentiert, mit durchwegs gutem Echo. Das Akquirieren von Vortragsmöglichkeiten braucht einen langen Atem, aber diese Auftritte vorwiegend in Kirchengemeinden sind enorm wichtig, um Selam einem breiten Publikum im Bewusstsein zu halten. Sie sind auch eine gute Gelegenheit, von der Treue und Güte Gottes zu zeugen.

Die Stiftung Re&Act lud uns zur Promotion ihres „Childrens Walk“ ein und dann auch für den Walk selber. Im April besuchten erstmals 2 Vertreterinnen der Stiftung das Kinderdorf in Addis Ababa und im Oktober folgte dann der Besuch einer ganzen Gruppe von Re&Act-Ambassadoren aus 4 Kontinenten. Alle Besucher zeigten sich tief beeindruckt.

Im Juni organisierte Selam zusammen mit Prof. Heinrich Strelbel von SITECO erstmals ein „Ethiopia-Forum“, ein informelles Treffen für alle Organisationen aus der Schweiz, die sich in Äthiopien engagieren. Über 50 Vertreter von 30 Organisationen erschienen. Es ging primär ums gegenseitige Kennenlernen mit der Hoffnung, dass Synergien entdeckt und genutzt werden können. Eine Liste mit allen teilnehmenden Personen und Organisationen wurde im November an Botschafter Hunn in

Addis übergeben. Ein weiteres Treffen soll 2019 stattfinden.

Es gelang uns, Botschafter Daniel Hunn, der seit August 2017 in Addis stationiert ist, am 17. April zu einem Besuch ins Selam einzuladen. Dieser ausgedehnte Besuch der 6-köpfigen Botschafts-/DEZA-Delegation wurde allseits als bereichernd wahrgenommen. Im November durften wir wieder einer Kulturreisegruppe unter der Leitung von D. Mauerhofer ausgiebig das Selam zeigen.

Im Juni besuchte uns der Selam-Sohn Yonas Eskinder auf eigene Faust und Kosten in der Schweiz, eine ebenfalls für alle Seiten positive Erfahrung. Besonderen Dank gilt Familie Mischler in Pfyn, die Yonas einige Tage bei sich aufnahmen.

Zivis und Volontäre

Aufgrund der politischen Krise und Unsicherheit in Äthiopien mussten wir alle Einsätze von Zivis stoppen. Die Einsätze von Reto Purtschert und Emmanuel Podolak wurden Anfang März abgebrochen, Yannick Herberich und Joel Brunner konnten ihre Dienste im Januar bzw. im März noch beenden. Für den Einsatz von Andreas von Gunten, dem ersten Koch-Zivi, von Februar bis Mai, machten wir das Visa über Selam Awassa. Als Firma können sie die Visas nach einem Monat 3x verlängern. Der Vorstand beschloss, erst wieder neue Zivis zu rekrutieren, wenn wir eine klare Zusicherung für ausreichende Visas erhalten. Somit konnten trotz vieler Anfragen im Laufe des restlichen Jahres keine Zivis mehr rekrutiert werden.

Der Ingenieur Carsten Rotzsch kam in Kontakt mit Selam und besuchte unsere Werkstätten im Januar zum ersten Mal. Selam-Sohn Atkelt vermittelte ihm auch Kontakte zu Selam-Jungunternehmern. Carsten Rotzsch war so beeindruckt, dass er noch zweimal hinfuhr, ein Schweisstraining im Juni organisierte und nun tatkräftig mithilft, unsere Elektro-Lehrlingswerkstatt zu modernisieren. Das Ehepaar Wim und Julia Nolles, die seit 2014 sich für die Verbesserung unserer Schule einsetzen, war im November wieder im Selam im Einsatz. Kurz vorher wirkte auch Dr. Alina Ludwig mit ihren 2 Assistentinnen für 1 Woche in der Zahnklinik. Jedes Jahr besucht auch Sonja Wirth, eine Freundin von Zahai, Äthiopien. Ihr Besuch wird jeweils als Segen wahrgenommen. Ganz herzlichen Dank an Euch alle!

Marie-Luise Röschli

Am 15. Mai erlosch die Lebensflamme von „Mami“. Ohne sie wäre die Selam-Geschichte nicht denkbar. In einer schlichten und würdigen Trauerfeier nahm eine grosse Schar am 16. Juni in Winterthur von ihr Abschied, darunter auch 3 Gäste aus Äthiopien. Wir danken Gott dafür, wie er diese Frau gebraucht hat und für so viele Menschen in Äthiopien und in Europa zum Segen gesetzt hat. Selam Sohn Binyam würde ergänzen: „auch für Tiere und Pflanzen!“. Ein grosses Herz ist zur Ruhe gekommen und darf schauen, was es geglaubt hat.

